

Konzernzwischenabschluss

der

**Alexanderwerk AG
Remscheid**

für das

1. Halbjahr 2014

**Inhaltsverzeichnis zum Konzernzwischenabschluss
für das erste Halbjahr 2014**

	Seite
Konzernzwischenlagebericht für das erste Halbjahr 2014	3
Konzernbilanz zum 30. Juni 2014	13
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2014	14
Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 30. Juni 2014	15
Gesamtergebnisrechnung vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2014	15
Konzern-Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2014	16
Anhang zum Konzernzwischenabschluss für das erste Halbjahr 2014	17

Konzernzwischenlagebericht der Alexanderwerk AG für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2014

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Alexanderwerk AG ist ein international tätiges Unternehmen des Maschinenbaus mit einer traditionsreichen Marke. Die Alexanderwerk AG bedient mit ihren Tochtergesellschaften anspruchsvolle Nischenmärkte mit ihren technologisch hoch entwickelten Spezialmaschinen zum Kompaktieren und Granulieren unterschiedlichster Stoffe für diverse Anwendungsbereiche, insbesondere für die chemische und pharmazeutische Industrie sowie für die Grundstoffindustrie.

Zum Leistungsprogramm gehören ganzheitliche Systeme und die entsprechenden Softwarelösungen sowie Servicedienstleistungen.

Nach dem Konzernumbau in 2010/2011 stellt sich die Alexanderwerk AG nunmehr als reine Finanz- und Managementholding dar.

Nachdem die Weltwirtschaft zu Beginn des Jahres 2014 zunächst verhalten startete, konnte die globale Wirtschaft 2014 das Wachstumstempo des Vorjahres halten und um real 3,3% zulegen. In 2014 stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Bereich der Industrieländer real um 1,8 %. Insbesondere in den für uns wichtigen Exportländern China (+7,4 %), Indien (+5,8 %) und den USA (+2,4 %) wurden weiterhin Zuwachsraten erzielt.

Im Euroraum stieg das Bruttoinlandsprodukt lediglich um 0,8 %. Die deutsche Konjunktur hat nach einem guten Start in das Jahr 2014 einen deutlichen Dämpfer im weiteren Verlauf des Jahres erhalten. Schlussendlich wuchs das Bruttoinlandsprodukt um real 1,5%, wobei jedoch unter den Bruttoanlageinvestitionen eine Belebung der Ausrüstungsinvestitionen trotz günstiger Finanzierungsbedingungen ausgeblieben ist.

Für den deutschen Maschinenbau ist das Geschäftsjahr 2014 hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückgeblieben. Statt eines noch im Herbst 2014 prognostizierten realen Produktionswachstums in der Größenordnung von 3 % konnte die Produktion nur um 1 % zulegen. Der Umsatz lag mit rund EUR 212 Milliarden knapp über dem Vorjahreswert (EUR 206 Milliarden).

Meilensteine im 1. Halbjahr 2014

Wir können auf ein im Vergleich zum Vorjahr schwierigeres 1. Halbjahr 2014 zurückblicken.

Der bereits in den vorhergehenden Geschäftsjahren eingeleitete Prozess, die finanzielle Lage des Alexanderwerk-Konzerns weiter zu stabilisieren und die bestehende wirtschaftliche Krise zu überwinden, konnte im abgelaufenen Halbjahr weiter umgesetzt werden, wenn auch in geringerem Ausmaß als im Vorjahr. Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse T€ 5.931, Bestandsveränderungen T€ 1.618) verminderte sich dabei im 1. Halbjahr 2014 um rd. 12% auf T€ 7.549 (Vorjahr: T€ 8.605). Das EBIT (Earnings before interests and taxes) betrug T€ ./.. 544 nach T€ 490 im Vorjahreszeitraum, das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit T€ ./.. 609 nach T€ 411 im 1. Halbjahr 2013.

Der Auftragsbestand zum 30.06.2014 lag mit T€ 8.183 deutlich unter dem Vergleichswert des Vorjahres (T€ 11.569) und auch unter unseren Erwartungen. Dies war wesentlich konjunkturell bedingt.

Die Sicherstellung einer ausreichenden Finanzierung der Alexanderwerk AG und ihrer Tochtergesellschaften war auch im Jahr 2014 die wichtigste Aufgabe für Vorstand und Aufsichtsrat. Nachdem sich die Suche nach weiteren Eigenkapitalgebern in Vorjahren als nicht weiter verfolgbar

erwiesen hatte, wurde versucht, die finanzielle Situation durch Erweiterungen der bestehenden Kreditlinien bzw. Avallinien sowie durch Leasingfinanzierung zu stabilisieren. Die vereinbarten Kreditlinien bei den Hausbanken wurden von T€ 1.100 auf T€ 2.400 ausgeweitet und bis in die zweite Hälfte des Jahres 2015 (und in 2015 bis auf weiteres bzw. bis zum Oktober 2016) verlängert. Insgesamt konnten dadurch in ausreichender Höhe finanzielle Mittel für die weitere Sanierung und die Fortführung des Konzerns bereitgestellt werden.

Die einzelnen Konzerngesellschaften haben sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

Der in die **AlexanderwerkService GmbH** ausgegliederte Bereich Ersatzteile und Service hat sich im 1. Halbjahr 2014 weiter positiv entwickelt. Aufgrund stetiger Zuwächse der Gesamtleistung hat die Gesellschaft durch den erwirtschafteten Jahresüberschuss positiv zum Konzernergebnis beigetragen.

Die in die **Alexanderwerk GmbH** ausgegliederten Bereiche Vertrieb, Entwicklung, Konstruktion und Montage zeigen zwar gute Erfolge, dennoch kann die Gesellschaft für das 1. Halbjahr 2014 nur ein negatives Ergebnis verzeichnen. Das Ergebnis ist analog zur Entwicklung des Gesamtmarktes deutlich hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Die personellen Verstärkungen in den Bereichen Vertrieb und Projektmanagement ermöglichen uns, bessere und intensivere, kundenspezifische Beratungen durchzuführen.

Im 1. Halbjahr 2014 hat die auf dem amerikanischen Markt tätige **Alexanderwerk Inc.** ein nahezu neutrales Ergebnis auszuweisen. Auch dies geschah infolge des schwächelnden Marktumfeldes.

Die in den Jahren 2011 bis 2013 vollkonsolidierte **Alexanderwerk Produktions GmbH** wurde in Folge der deutlich verringerten Abhängigkeit von der Alexanderwerk AG mit Beginn des Jahres 2014 entkonsolidiert. Hinsichtlich der Auswirkungen wird auf den bereits veröffentlichten Konzernabschluss 2014 verwiesen.

Die **Alexanderwerk AG** konnte für das 1. Halbjahr 2014 kein positives Ergebnis erzielen. Die Kooperations- und Beteiligungsstrategien wurden auch in 2014 durch Vorstand und Aufsichtsrat weiter verfolgt. Gemeinsam mit starken Partnern, mit denen bereits intensive Gespräche geführt wurden, soll mittelfristig die Marktposition des Konzerns gesichert und deutlich ausgeweitet werden.

Die deutlich verspätete Aufstellung und somit auch Prüfung der Konzernabschlüsse 2010, 2011 und 2012 sowie die Prüfung des Jahresabschlusses 2012 wurde im April 2014 abgeschlossen, die Feststellung bzw. Billigung dieser Abschlüsse durch den Aufsichtsrat ist erfolgt. Im Juni 2014 hat eine Hauptversammlung stattgefunden, über die wir u.a. bereits mittels ad-hoc-Meldung berichtet hatten. Seit diesem Zeitpunkt besteht ein neuer Aufsichtsrat, und zwar aus den Herren Thomas Mariotti, Jürgen Kullmann und Ronald Kroll.

Finanzwirtschaftliche Situation

Ertragslage

Die Ertragslage der Unternehmensgruppe war in den vergangenen Geschäftsjahren durch die Sanierungsmaßnahmen und durch verzögerte Auslieferungen aufgrund der angespannten Liquiditätssituation belastet. Im 1. Halbjahr 2013 konnte die Liquidität der Gruppe jedoch aufgrund eines realisierten Großauftrags deutlich verbessert werden. Dieses Niveau konnte im 1. Halbjahr 2014 nicht vollständig gehalten werden. Die Gesamtleistung des Konzerns verringerte sich im ersten Halbjahr 2014 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um T€ 1.056 auf ein Volumen von T€ 7.549.

Gleichwohl erhöhte sich der Materialaufwand gegenüber der Vergleichsperiode um T€ 1.050. Dies

beruht auch und insbesondere auf Effekten aus der Entkonsolidierung der Alexanderwerk Produktions GmbH, wodurch sich früherer Personalaufwand nunmehr als externen Liefer- bzw. Leistungsbezug darstellt.

Nach einem hohen Personalkostenniveau im Vorjahresvergleichszeitraum, aufgrund einer tariflichen Lohnerhöhung sowie Sondervergütungen für Mitarbeiter, ist der Aufwand im 1. Halbjahr 2014 überproportional zur Gesamtleistung um T€ 717 gesunken. Dies stellt wiederum den gegenläufigen Effekt aus der Entkonsolidierung der Alexanderwerk Produktions GmbH dar.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Unternehmensgruppe hat sich per 30. Juni 2014 gegenüber dem 31. Dezember 2013 um T€ 2.100 auf T€ 10.184 vermindert.

Die langfristig gebundenen Vermögenswerte haben sich dabei um T€ 484 auf T€ 2.512 erhöht. Im Wesentlichen ist dies in der Umgliederung von Mietmaschinen vom kurzfristigen in den langfristigen Bereich sowie der erstmaligen Bilanzierung von Finanzanlagen (T€ 350) begründet.

Die kurzfristig gebundenen Vermögenswerte haben sich zum 30. Juni 2014 gegenüber dem Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2013 um T€ 2.584 auf T€ 7.672 verringert. Dabei nahmen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 um T€ 2.307 auf T€ 1.886 saisonbedingt ab. Die Vorräte haben sich zur Jahresmitte 2014 gegenläufig auf T€ 3.197 erhöht. Zum 31. Dezember 2013 betragen die Bestände noch T€ 2.503. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den Bestandsaufbau an unfertigen Erzeugnissen zurückzuführen, die in der zweiten Jahreshälfte 2014 an Kunden ausgeliefert werden.

Aufgrund des Konzernjahresfehlbetrags von T€ 952 sowie des Abgangs der Anteile von nicht beherrschenden Gesellschaftern von T€ 962 im Rahmen der Entkonsolidierung der Alexanderwerk Produktions GmbH weist das Konzerneigenkapital zum 30. Juni 2014 eine bilanzielle Überschuldung in Höhe von T€ 677 auf (positives Eigenkapital zum 31. Dezember 2013 T€ 1.311).

Das mittel- und langfristig gebundene Fremdkapital der Unternehmensgruppe hat sich per 30. Juni 2014 geringfügig um T€ 187 auf T€ 2.800 erhöht. Das entspricht einem Anteil von jetzt 27,5 % an der konsolidierten Bilanzsumme gegenüber 21,3 % zum 31. Dezember 2013.

Das kurzfristige Fremdkapital beträgt zum 30. Juni 2014 T€ 8.061 nach T€ 8.359 zum Geschäftsjahresende 2013.

Zum 30. Juni 2014 betrug der Finanzmittelbestand T€ ./.. 464 und war damit um T€ 111 niedriger als zum 31. Dezember 2013.

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergibt sich in der Unternehmensgruppe ein Mittelzufluss von T€ 501 gegenüber einem Mittelabfluss von T€ 719 im Vorjahreszeitraum.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit beträgt T€ 490 (Vorjahr T€ 54). Im Bereich der Finanzierungstätigkeit ergibt sich durch Darlehensaufnahmen ein Mittelzufluss von T€ 857 (Vorjahr Mittelabfluss T€ 519).

Weiterer Ausblick und Chancen

Die Alexanderwerk AG hat sich seit der Umstrukturierung zu einer Finanz- und Managementholding in 2010/2011 konstant positiv weiter entwickelt. Die operativ tätigen Beteiligungsgesellschaften Alexanderwerk GmbH (100 % indirekte Beteiligung), Alexanderwerk Inc. (100 % indirekte Beteiligung), AlexanderwerkService GmbH (51 % indirekte Beteiligung) und Alexanderwerk Produktions GmbH (25 % direkte Beteiligung) werden gemäß den Unternehmensplanungen auch in 2015 positive Ergebnisse verzeichnen.

Die Alexanderwerk AG ist durch ihre Tochtergesellschaften mit Spezialmaschinen in einem Nischenmarkt vertreten. Besondere Kompetenzen hat die Gesellschaft im Chemie- und Pharmabereich, deren Entwicklungen damit von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft sind. Beide Branchen werden prognostisch international weiterhin wachsen. Die operativen Gesellschaften sind weltweit aktiv, wobei der amerikanische Markt durch die Alexanderwerk Inc. bearbeitet und beliefert wird.

Die teilweise negativen Halbjahresergebnisse haben sich größtenteils im 2. Halbjahr 2014 deutlich verbessert. Für die Jahre 2015 und 2016 planen die operativ tätigen Gesellschaften, die Alexanderwerk GmbH, die AlexanderwerkService GmbH und die Alexanderwerk Inc., mit positiven Ergebnissen.

Risiken und Risikomanagement

Der Vorstand hat gemäß der gesetzlichen Verpflichtung in § 91 Abs. 2 AktG geeignete Maßnahmen getroffen, insbesondere ein für die Größe unserer Gesellschaft angemessenes Überwachungssystem eingerichtet, um den Fortbestand der Gesellschaft bzw. deren Tochtergesellschaften gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Wie in der Vergangenheit lag der Fokus dieses Systems im Wesentlichen auf den bestandsgefährdenden Risiken ‚Fortführung der Unternehmenstätigkeit‘ sowie ‚Erhaltung der Liquidität‘; andere Risiken waren für die Alexanderwerk AG und den Alexanderwerk-Konzern demgegenüber von einer deutlich verminderten Relevanz und hatten faktisch keinen oder kaum praktischen Bezug.

Die von Vorstand und Aufsichtsrat zur Bewältigung der bestandsgefährdenden Risiken getroffenen Maßnahmen seit dem Geschäftsjahr 2010 haben den Bestand der Alexanderwerk AG und des gesamten Konzerns gesichert.

Im Zuge laufender Geschäftsleitungs- und Führungskreistreffen werden insbesondere die Risikobereiche Liquidität, Qualität und Liefertreue, Kundenakzeptanz und Auftragseingang, Personalentwicklung, Outsourcing sowie Vereinbarungen mit nahe stehenden Personen erörtert und erforderliche Maßnahmen vereinbart. Die Ergebnisse werden laufend protokolliert und deren Umsetzung bei den nächsten Treffen überprüft.

Unsere Risikopolitik besteht unverändert darin, vorhandene Chancen optimal zu nutzen und die mit unserer Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken nur einzugehen, wenn damit ein entsprechender Mehrwert geschaffen werden kann. Daher ist das Risikomanagement integraler Bestandteil unserer Geschäftsprozesse. Die Risikogrundsätze werden vom Vorstand formuliert und vom Management entsprechend der Organisations- und Verantwortungsstruktur umgesetzt. So erfassen und bewerten wir Risiken monatlich durch die jeweiligen Geschäftsführungen und spiegeln diese im Risikocontrolling dem Vorstand wieder. Damit wurde ein Überwachungssystem eingerichtet, welches die Erkennung, die Analyse und die Kommunikation bestandsgefährdender Risiken und ihre Veränderungen sicherstellt.

Mögliche Risiken für die künftige Entwicklung des Alexanderwerk-Konzerns resultieren im Wesentlichen aus konjunkturellen Einflüssen in den relevanten Märkten, insbesondere in Asien und den USA.

Prognosebericht und Ereignisse nach Ende des Berichtszeitraums

Im Geschäftsjahr 2014 konnte die Alexanderwerk-Gruppe einen Konzern-Jahresüberschuss in Höhe von T€ 933 erzielen. Wir rechnen für das Jahr 2015 nach aktuellem Stand mit einem Ergebnis, das mit Blick auf den Jahresüberschuss im Einzel- und Konzernabschluss leicht über dem Niveau des Jahres 2014 liegen wird, vorausgesetzt, dass die Entwicklung bei den Tochtergesellschaften nicht durch unerwartete Einflüsse beeinträchtigt wird. Gleiches gilt für das Jahr 2016. Entscheidend für die Zielerreichung ist dabei stets die Auslieferungssituation im 4. Quartal des jeweiligen

Geschäftsjahres.

Um unsere Gesamtvertriebsaktivitäten zu stärken und noch mehr Kundennähe anzubieten, sollen die ausgelagerten Aktivitäten der AlexanderwerkService GmbH wieder mit dem Neumaschinenvertrieb der Alexanderwerk GmbH zusammen geführt werden. Um dies zu ermöglichen, wurden im Jahr 2015 nach langwierigen Verhandlungen die Fremddanteile (49%) an der AlexanderwerkService GmbH vom Konzern zurückerworben.

In der Hauptversammlung am 22. Dezember 2015 wurden die (Konzern-)Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2013 und zum 31. Dezember 2014 vorgelegt. Zudem wurde Herr Dr.-Ing. Alexander Schmidt als zukünftiger Vorstand ab dem 01. Januar 2016 vorgestellt.

Das deutsche Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet Investoren, deren Stimmrechtsanteil an börsennotierten Gesellschaften bestimmte Schwellenwerte erreicht, zu einer Mitteilung an die Gesellschaft. Im 1. Halbjahr 2014 sowie im Zeitraum bis zur Abschlussfertigstellung im Januar 2016 sind der Alexanderwerk AG die folgenden Mitteilungen bekanntgemacht worden:

Remscheid, 06.02.2014

Herr Dr. Hubert-Ralph Schmitt, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 05.02.2014 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Alexanderwerk AG, Remscheid, Deutschland am 31.01.2014 die Schwelle von 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,39% (das entspricht 96971 Stimmrechten) betragen hat.

Remscheid, 12.02.2014

Korrektur einer Veröffentlichung gem. § 26 Abs. 1 WpHG / Veröffentlichung vom 04.12.2013

Herr Dr. Hubert-Ralph Schmitt, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 11.02.2014 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Alexanderwerk AG, Remscheid, Deutschland am 02.12.2013 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,29% (das entspricht 59.258) Stimmrechten betragen hat. 1,27% der Stimmrechte (das entspricht 22.858 Stimmrechten) sind Herrn Dr. Schmitt gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Korrektur einer Veröffentlichung gem. § 26 Abs. 1 WpHG / Veröffentlichung vom 06.02.2014

Herr Dr. Hubert-Ralph Schmitt, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 11.02.2014 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Alexanderwerk AG, Remscheid, Deutschland am 31.01.2014 die Schwelle von 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,39% (das entspricht 96.971) Stimmrechten betragen hat. 3,37% der Stimmrechte (das entspricht 60.571 Stimmrechten) sind Herrn Dr. Schmitt von der Dr. Schmitt Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hammelburg, Deutschland gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Dr. Schmitt Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hammelburg, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 11.02.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Alexanderwerk AG, Remscheid, Deutschland am 31.01.2014 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,37% (das entspricht 60.571 Stimmrechten) betragen hat.

Remscheid, 19.05.2014

Die Dr. Schmitt Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hammelburg, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 19.05.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Alexanderwerk AG, Remscheid, Deutschland am 14.05.2014 die Schwelle von 5 % der

Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,91 % (das entspricht 106.421 Stimmrechten) betragen hat.

Remscheid, 04.07.2014

Herr Dr. Hubert-Ralph Schmitt, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 02.07.2014 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Alexanderwerk AG, Remscheid, Deutschland am 02.07.2014 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,74 % (das entspricht 85.321 Stimmrechten) betragen hat.

4,74% der Stimmrechte (das entspricht 85.321 Stimmrechten) sind Herrn Dr. Schmitt von der Dr. Schmitt Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hammelburg, Deutschland, gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Dr. Schmitt Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hammelburg, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 02.07.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Alexanderwerk AG, Remscheid, Deutschland am 02.07.2014 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,74 % (das entspricht 85.321 Stimmrechten) betragen hat.

Remscheid, 08.10.2014

Herr Dr. Hubert-Ralph Schmitt, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 07.10.2014 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Alexanderwerk AG, Remscheid, Deutschland am 06.10.2014 die Schwelle von 5 %, 10 % und 15 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 15,02 % (das entspricht 270.390 Stimmrechten) betragen hat.

15,02 % der Stimmrechte (das entspricht 270.390 Stimmrechten) sind Herrn Dr. Schmitt von der Dr. Schmitt Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hammelburg, Deutschland, gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Dr. Schmitt Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hammelburg, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 07.10.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Alexanderwerk AG, Remscheid, Deutschland am 06.10.2014 die Schwelle von 5 %, 10 % und 15 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 15,02 % (das entspricht 270.390 Stimmrechten) betragen hat.

Remscheid, 09.10.2014

Herr Franz-Bernd Daum, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 08.10.2014 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Alexanderwerk AG, Remscheid, Deutschland am 06.10.2014 die Schwelle von 15 %, 10 % und 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,56 % (das entspricht 82.000 Stimmrechten) betragen hat.

Remscheid, 25.11.2014

Die Dr. Schmitt Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hammelburg, Deutschland hat uns gemäß § 27a Abs. 1 WpHG am 19.11.2014 im Zusammenhang mit der Überschreitung bzw. Erreichung der 10 %-Schwelle oder einer höheren Schwelle über Folgendes informiert:

'Die Gesellschaft hat mit Kauf vom 5. Oktober 2014 Stück 192.069 der Alexanderwerk AG erworben. Die Gesellschaft verfügt nunmehr über Stück 272.360 Aktien. Ziel ist die Vermögensanlage der Aktien. Die Investition erfolgte keiner Umsetzung von strategischen Zielen, sondern dient ausschließlich der Vermögensanlage. Es ist beabsichtigt, innerhalb der nächsten 12 Monate weitere Stimmrechte durch den Erwerb zu erwerben. Im Moment soll keine Einflussnahme auf die Besetzung von Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen angestrebt werden. Im Moment strebt unsere Gesellschaft keine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur, insbesondere

im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung sowie die Dividendenpolitik an. Die Finanzierung der Anteile erfolgte über Mittel der Gesellschaft.'

Herr Dr. Hubert-Ralph Schmitt, Deutschland hat uns gemäß § 27a Abs. 1 WpHG am 24.11.2014 im Zusammenhang mit der Überschreitung bzw. Erreichung der 10 %-Schwelle oder einer höheren Schwelle über Folgendes informiert:

'Die Gesellschaft hat mit Kauf vom 5. Oktober 2014 Stück 192.069 der Alexanderwerk AG erworben. Die Gesellschaft verfügt nunmehr über Stück 272.360 Aktien. Ziel ist die Vermögensanlage der Aktien. Die Investition erfolgte keiner Umsetzung von strategischen Zielen, sondern dient ausschließlich der Vermögensanlage. Es ist beabsichtigt, innerhalb der nächsten 12 Monate weitere Stimmrechte durch den Erwerb zu erwerben. Im Moment soll keine Einflussnahme auf die Besetzung von Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen angestrebt werden. Im Moment strebt unsere Gesellschaft keine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung sowie die Dividendenpolitik an. Die Finanzierung der Anteile erfolgte über Mittel der Gesellschaft.'

Remscheid, 04.12.2014

Die Alexanderwerk Produktions GmbH, Remscheid, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 03.12.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Alexanderwerk AG, Remscheid, Deutschland am 02.12.2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,207 % (das entspricht 57.725 Stimmrechten) betragen hat.

Remscheid, 15.12.2014

Die Cantina - lecker essen und trinken- GmbH, Duisburg, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12.12.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Alexanderwerk AG, Remscheid, Deutschland am 09.12.2014 die Schwelle von 15 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 14,86 % (das entspricht 267.463 Stimmrechten) betragen hat.

Die Omega Consulting GmbH, Duisburg, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12.12.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Alexanderwerk AG, Remscheid, Deutschland am 09.12.2014 die Schwelle von 15 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 14,86 % (das entspricht 267.463 Stimmrechten) betragen hat. 14,86 % der Stimmrechte (das entspricht 267.463 Stimmrechten) sind der Cantina -lecker essen und trinken- GmbH gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Herr Manfred Teichelkamp, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12.12.2014 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Alexanderwerk AG, Remscheid, Deutschland am 09.12.2014 die Schwelle von 15 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 14,86 % (das entspricht 267.463 Stimmrechten) betragen hat.

14,86 % der Stimmrechte (das entspricht 267.463 Stimmrechten) sind Herrn Teichelkamp gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die von ihm kontrollierten Unternehmen Omega Consulting GmbH sowie die Cantina -lecker essen und trinken- GmbH zuzurechnen.

Korrektur einer Veröffentlichung gem. § 26 Abs. 1 WpHG / Veröffentlichung vom 15.12.2014

Die Omega Consulting GmbH, Duisburg, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12.12.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Alexanderwerk AG, Remscheid, Deutschland am 09.12.2014 die Schwelle von 15 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 14,86 % (das entspricht 267.463 Stimmrechten) betragen hat. 14,86 % der Stimmrechte (das entspricht 267.463 Stimmrechten) sind der Omega Consulting GmbH über das von ihr kontrollierte Unternehmen Cantina -lecker essen und trinken- GmbH gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Remscheid, 09.01.2015

Herr Jan Peter Arnz, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 08.01.2015 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Alexanderwerk AG, Remscheid, Deutschland am 06.01.2015 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,055% (das entspricht 55.000 Stimmrechten) betragen hat.

Remscheid, 29.01.2015

Die Cantina -lecker essen und trinken- GmbH, Duisburg, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 26.01.2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Alexanderwerk AG, Remscheid, Deutschland am 22.01.2015 die Schwelle von 10% und 5% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,91% (das entspricht 88.363 Stimmrechten) betragen hat.

Remscheid, 04.02.2015

Die Alexanderwerk Produktions GmbH, Remscheid, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 03.02.2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Alexanderwerk AG, Remscheid, Deutschland am 03.02.2015 die Schwelle von 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,859% (das entspricht 105.475 Stimmrechten) betragen hat.

Remscheid, 12.02.2015

Die Dr. Schmitt Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hammelburg, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12.02.2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Alexanderwerk AG, Remscheid, Deutschland am 12.02.2015 die Schwelle von 15% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 14,80% (das entspricht 266.360 Stimmrechten) betragen hat.

Herr Dr. Hubert-Ralph Schmitt, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12.02.2015 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Alexanderwerk AG, Remscheid, Deutschland am 12.02.2015 die Schwelle von 15% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 14,80% (das entspricht 266.360 Stimmrechten) betragen hat. 14,80% der Stimmrechte (das entspricht 266.360 Stimmrechten) sind Herrn Dr. Schmitt von der Dr. Schmitt Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Hammelburg, Deutschland, gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Remscheid, 12.03.2015

Die Cantina - lecker essen und trinken - GmbH, Duisburg, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 10.03.2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Alexanderwerk AG, Remscheid, Deutschland am 05.03.2015 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,00% (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Remscheid, 08.04.2015

Herr Andreas Appelhagen, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 07.04.2015 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Alexanderwerk AG, Remscheid, Deutschland am 07.04.2015 die Schwelle von 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,46% (das entspricht 98.353 Stimmrechten) betragen hat.

Remscheid, 01.06.2015

Herr Franz-Bernd Daum, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 29.05.2015 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Alexanderwerk AG, Remscheid, Deutschland am 27.05.2015 die

Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0% (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Remscheid, 26.08.2015

Herr Jan Peter Arnz, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 26.08.2015 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Alexanderwerk AG, Remscheid, Deutschland am 24.08.2015 die Schwelle von 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,0167% (das entspricht 90.300 Stimmrechten) betragen hat.

Remscheid, 23.12.2015

Die Alexanderwerk Produktions GmbH, Remscheid, hat uns gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Alexanderwerk AG, Remscheid, Deutschland am 18.12.2015 die Schwelle von 10%, 15% und 20% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 20,04% (das entspricht 360.760 Stimmrechten) betragen hat.

Remscheid, 30.12.2015

Korrektur einer Veröffentlichung vom 23.12.2015

Die Alexanderwerk Produktions GmbH, Remscheid, hat uns gemäß § 26 Abs. 1 WpHG am 23.12.2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Alexanderwerk AG, Remscheid, Deutschland am 18.12.2015 die Schwelle von 10%, 15% und 20% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 20,04% (das entspricht 360.760 Stimmrechten) betragen hat.

Herr Manfred Teichelkamp hat uns gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Alexanderwerk AG, Remscheid, Deutschland am 18.12.2015 die Schwelle von 10%, 5% und 3% unterschritten hat und an diesem Tag 0,04% (das entspricht 713 Stimmrechten) betragen hat. 0,04 % der Stimmrechte (das entspricht 713 Stimmrechten) sind Herrn Teichelkamp gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die von ihm kontrollierten Unternehmen Omega Consulting GmbH zuzurechnen.

Herr Manfred Teichelkamp hat uns gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Alexanderwerk AG, Remscheid, Deutschland am 18.12.2015 die Schwelle von 10% unterschritten hat und an diesem Tag 6,26% (das entspricht 112.714 Stimmrechten) betragen hat. Für die Hauptversammlung am 22.12.2015 werden die Stimmrechte von Herrn Martin Dietze Herrn Manfred Teichelkamp gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet. Nach der Hauptversammlung beträgt der Gesamtstimmrechtsanteil von Herrn Teichelkamp an der Alexanderwerk AG 0,04 % der Stimmrechte (das entspricht 713 Stimmrechten).

Remscheid, 07.01.2016

Korrektur einer Veröffentlichung vom 30.12.2015

Herr Manfred Teichelkamp hat uns gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Alexanderwerk AG, Remscheid, Deutschland am 18.12.2015 die Schwelle von 10% unterschritten hat und an diesem Tag 6,26% (das entspricht 112.714 Stimmrechten) betragen hat. Für die Hauptversammlung am 22.12.2015 werden die Stimmrechte von Herrn Martin Dietze Herrn Manfred Teichelkamp gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet. Nach der Hauptversammlung beträgt der Gesamtstimmrechtsanteil von Herrn Teichelkamp an der Alexanderwerk AG 0,04 % der Stimmrechte (das entspricht 713 Stimmrechten).

Herr Manfred Teichelkamp hat uns am 06.01.2016 mitgeteilt, dass er die Stimmrechtsmitteilung über den von ihm gehaltenen Stimmrechtsanteil von 0,04% vom 23.12.2015 zurücknimmt.

Remscheid, 12.01.2016

Die Alexanderwerk Produktions GmbH, Remscheid, Deutschland hat uns gemäß § 27a Abs. 1 WpHG am 11.01.2016 im Zusammenhang mit der Überschreitung bzw. Erreichung der 10%-Schwelle oder einer höheren Schwelle vom 18.12.2015 über Folgendes informiert: 'Wir haben am 18. Dezember 2015 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Alexanderwerk Produktions GmbH an der Alexanderwerk AG, Remscheid, Deutschland, ISIN: DE0005032007, am 18. Dezember 2015 die Schwellen von 10%, 15% und 20% überschritten und an diesem Tag genau 20,04% (das entspricht 360.760 Stimmrechten) betragen hat. Ergänzend hierzu teilen wir Ihnen gem. § 27a Abs. 1 WpHG folgende Informationen mit: Die Investition dient der Erzielung von Handelsgewinnen und Vermögensanlagen. Wir beabsichtigen innerhalb der nächsten zwölf Monate weitere Stimmrechte durch Erwerb oder auf sonstige Weise zu erlangen. Eine Einflussnahme auf die Besetzung von Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen des Emittenten streben wir derzeit nicht an. Eine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur der Alexanderwerk AG, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung und die Dividendenpolitik streben wir ebenfalls nicht an. Der Erwerb der Stimmrechte wurde aus Eigenmitteln finanziert.'

Remscheid, den 28. Januar 2016

Alexanderwerk AG

Dr.-Ing. Alexander Schmidt
Vorstand

Konzernbilanz zum 30. Juni 2014 der Alexanderwerk AG, Remscheid

	30.06.2014	31.12.2013
	€	€
AKTIVA		
Langfristiges Vermögen		
Immaterielle Vermögenswerte		
Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte	18.173	26.861
Entwicklungskosten	71.713	71.713
	<u>89.886</u>	<u>98.574</u>
Sachanlagen		
Betriebsnotwendige Grundstücke und Bauten	35.408	55.279
Technische Anlagen und Maschinen	1.691.916	1.407.553
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	259.149	264.663
	<u>1.986.473</u>	<u>1.727.495</u>
Finanzielle Vermögenswerte		
Anteile an verbundenen Unternehmen	350.000	0
Latente Steuern	85.420	201.697
	<u>2.511.779</u>	<u>2.027.766</u>
Kurzfristiges Vermögen		
Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.424	121.569
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2.025.155	1.133.726
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.023.515	1.047.566
Geleistete Anzahlungen	132.626	200.336
	<u>3.196.720</u>	<u>2.503.197</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.886.064	4.192.595
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.172.172	2.048.454
Zahlungsmittel	417.266	1.511.580
	<u>4.475.502</u>	<u>7.752.629</u>
	<u>7.672.222</u>	<u>10.255.826</u>
	<u>10.184.001</u>	<u>12.283.592</u>
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	4.680.000	4.680.000
Kapitalrücklage	805.672	805.672
Gewinnrücklagen	-7.255.570	-6.214.926
Anteile von nicht beherrschenden Gesellschaftern	1.092.565	2.040.536
	<u>-677.333</u>	<u>1.311.282</u>
Langfristige Verbindlichkeiten		
Pensionsverpflichtungen	2.237.243	2.217.250
Langfristige Finanzschulden	441.475	395.829
	<u>2.800.494</u>	<u>2.613.079</u>
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Übrige kurzfristige Rückstellungen	827.188	966.837
Kurzfristige Finanzschulden	2.166.838	2.340.104
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.273.462	2.370.061
Ertragsteuerschulden	239.200	393.826
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.554.152	2.288.403
	<u>8.060.840</u>	<u>8.359.231</u>
	<u>10.184.001</u>	<u>12.283.592</u>

Konzerngewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2014 der Alexanderwerk AG, Remscheid

	01.01.2014 bis 30.06.2014	01.01.2013 bis 30.06.2013
	€	€
Umsatzerlöse	5.930.517	7.074.980
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	1.618.464	1.530.401
Aktivierte Eigenleistungen	0	0
Gesamtleistung	7.548.981	8.605.381
Sonstige betriebliche Erträge	390.940	233.691
Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.412.254	-2.287.832
Aufwendungen für bezogene Leistungen	74.053	0
	-3.338.201	-2.287.832
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-2.548.410	-3.013.891
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-363.212	-614.754
	-2.911.622	-3.628.645
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-102.828	-135.327
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.131.715	-2.297.313
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	-544.445	489.955
Finanzerträge		
Zinsen und ähnliche Erträge	64.077	31.003
Finanzaufwendungen		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-128.536	-110.158
Finanzergebnis	-64.459	-79.155
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-608.904	410.800
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-343.513	-40.922
Konzern-Jahresfehlbetrag/-überschuss	-952.417	369.878
Ergebnisanteil fremder Gesellschafter	13.598	540.709
Ergebnisanteil der Aktionäre der Alexanderwerk Aktiengesellschaft	-966.015	-170.831
Ergebnis je Aktie des fortgeführten Bereichs in €		
unverwässert	-0,54	-0,09
verwässert	-0,54	-0,09
Ergebnis je Aktie des fortgeführten und nicht fortgeführten Bereichs in €		
unverwässert	-0,54	-0,09
verwässert	-0,54	-0,09
Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien		
unverwässert	1.800.000	1.800.000
verwässert	1.800.000	1.800.000

Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 30. Juni 2014 und zum 31. Dezember 2013 der Alexanderwerk AG, Remscheid

in Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrücklagen			Anteile von nicht beherrschenden Gesellschaftern	Gesamt
			Gewinn-/ Verlustvorträge	Sonstiges Ergebnis	Unterschieds- betrag aus der Währungs- umrechnung		
Stand 01.01.2013	4.680.000	805.672	-7.260.316	-6.659	-1.407	1.354.962	-427.748
Konzernergebnis			1.034.185			685.574	1.719.759
Übriges Ergebnis				50.753	-31.482		19.271
Stand 31.12.2013	4.680.000	805.672	-6.226.131	44.094	-32.889	2.040.536	1.311.282
Konzernergebnis			-966.015			13.598	-952.417
Übriges Ergebnis				-69.205	-5.425		-74.629
Entkonsolidierung						-961.569	-961.569
Stand 30.06.2014	4.680.000	805.672	-7.192.146	-25.111	-38.314	1.092.565	-677.333

Gesamtergebnisrechnung vom 01. Januar bis zum 30. Juni 2014 der Alexanderwerk AG, Remscheid

in Euro	01.01.2014 - 30.06.2014	01.01.2013 - 30.06.2013
Ergebnis des fortgeführten Bereichs	-952.417	369.878
Konzern-Jahresüberschuss	-952.417	369.878
Sonstiges Ergebnis		
Posten, die unter bestimmten Umständen in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden		
Kursdifferenzen	-5.425	-45.958
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden		
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste nach Ertragsteuern	-69.205	0
Gesamtergebnis	-1.027.046	323.920
davon nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnen	13.598	540.709
davon den Aktionären der Alexanderwerk AG zuzurechnen	-1.040.644	-216.789

**Konzern-Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2014
der Alexanderwerk AG, Remscheid**

	30.06.2014 T€	30.06.2013 T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-544	490
Anpassungen für nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	103	135
+/- Verluste/Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-137	0
+/- Veränderung der Rückstellungen	-120	-565
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-398	384
+ Dividenden von assoziierten Unternehmen	0	0
Veränderung des Nettoumlaufverm. (Working Capital)		
+/- Abnahme/Zunahme der Vorräte	-694	-2.028
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.299	634
+/- Abnahme/Zunahme der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte	-124	-432
-/+ Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.910	1.595
-/+ Abnahme/Zunahme der übrigen Verbindlichkeiten	-734	-370
+ erhaltene Zinsen	0	0
- gezahlte Zinsen	-48	-95
- gezahlte Ertragsteuern/erstattete Ertragsteuern	-13	-467
- Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit des aufgegebenen Geschäftsbereichs	0	0
	<u>501</u>	<u>-719</u>
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
+ Einzahlungen aus den Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0	64
+ Einzahlungen aus den Abgängen von Investment Properties	0	0
- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-490	-118
- Auszahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	0	0
- Cashflow aus der Investitionstätigkeit des aufgegebenen Geschäftsbereichs	0	0
	<u>-490</u>	<u>-54</u>
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	1.122	0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-265	-519
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen im Wege der Kapitalerhöhung	0	0
- Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit des aufgegebenen Geschäftsbereichs	0	0
	<u>857</u>	<u>-519</u>
= Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel	<u>868</u>	<u>-1.292</u>
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	-353	2.142
+/- Zahlungsunwirksame konsolidierungs- und wechsellkursbedingte Veränderungen	-615	-46
+/- Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	-363	0
= Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	<u>-464</u>	<u>804</u>

Anhang Alexanderwerk-Konzern

1. Halbjahr 2014

Grundlagen

Der Konzernabschluss der Alexanderwerk AG zum 31. Dezember 2013 wurde in Übereinstimmung mit den gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt. Die Standards umfassen die vom International Accounting Standards Board (IASB) erlassenen IFRS, die International Accounting Standards (IAS), die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) sowie des Standard Interpretations Committee (SIC).

Dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 wurde mit Datum vom 29. Oktober 2015 der Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 steht im Einklang mit den gesetzlichen Verpflichtungen, die für kapitalmarktorientierte, berichtspflichtige Mutterunternehmen nach § 315a Abs. 1 HGB in Verbindung mit Art. 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002, betreffend die Anwendung aktueller internationaler Rechnungslegungsstandards in der jeweils gültigen Fassung (IAS-VO), gelten. Die ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) finden Anwendung.

Der vorliegende Zwischenabschluss zum 30. Juni 2014 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Boards (IASB) für die Zwischenberichterstattung (IAS 34), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Demzufolge enthält dieser Zwischenabschluss nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind, sondern ist im Kontext mit dem von der Alexanderwerk AG für das Geschäftsjahr 2013 erstellten Konzernabschluss zu lesen.

Der verkürzte Konzernabschluss zum 30. Juni 2014 – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Gesamtergebnisrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben sowie der Konzernzwischenlagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2014 wurden keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Bei der Erstellung dieses Konzernzwischenabschlusses haben grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Anwendung gefunden wie im letzten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013.

Nähere Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden befinden sich im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2013, der geprüft und bereits veröffentlicht ist.

Unterjährig werden umsatzabhängige und zyklische Sachverhalte auf der Grundlage der jährlichen Unternehmensplanung, soweit wesentlich, abgegrenzt.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2014 enthält nach Ansicht des Vorstandes alle erforderlichen Anpassungen, die für eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für das erste Halbjahr 2014 erforderlich sind.

Im Rahmen der Erstellung eines Konzernzwischenabschlusses muss der Vorstand Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Annahmen und Schätzungen abweichen.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis des Alexanderwerk-Konzerns umfasste zum 30. Juni 2014 die Muttergesellschaft Alexanderwerk AG mit ihren Tochtergesellschaften AlexanderwerkService GmbH, Alexanderwerk GmbH und Alexanderwerk Inc. wie auch Alexanderwerk Holding GmbH & Co. KG und Alexanderwerk Verwaltungs GmbH.

Aufgrund der ab 2014 nicht mehr in den Konzernabschluss einzuschließenden Alexanderwerk Produktions GmbH, an welcher die Alexanderwerk AG zu 25% beteiligt ist, werden in diesem Jahr erstmals Finanzanlagen in der Bilanz ausgewiesen. Da es sich um einen Beherrschungsverlust ohne Anteilsveräußerung handelte, war bei der Ermittlung des Entkonsolidierungserfolgs statt eines Veräußerungspreises der beizulegende Zeitwert der Beteiligung anzusetzen. Die Folgebewertung erfolgt nach der sog. Equity-Methode. Demnach wird der Fair value der Beteiligung zum Entkonsolidierungszeitpunkt jährlich um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen erhöht/vermindert.

Sonstige Erläuterungen zu wesentlichen Veränderungen in der Konzernbilanz und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzernbilanz zum 30. Juni 2014

Das Sachanlagevermögens erhöhte sich von T€ 1.727 am 31. Dezember 2013 auf T€ 1.986 zum 30. Juni 2014 im Wesentlichen durch die Umgliederung von Mietmaschinen aus dem kurzfristigen in den langfristigen Bereich.

Die Vorräte haben sich auf T€ 3.197 zum 30. Juni 2014 von T€ 2.503 zum Geschäftsjahresende 2013 erhöht. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den Aufbau von unfertigen Erzeugnissen zurückzuführen, deren Fertigstellung und Auslieferung an die Kunden in der zweiten Jahreshälfte erfolgen wird.

Die Reduktion der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von T€ 4.193 auf T€ 1.886 basiert auf einem beim Alexanderwerk üblichen Zyklus. Regelmäßig verläuft die Umsatztätigkeit des Alexanderwerk-Konzerns im zweiten Halbjahr eines Geschäftsjahres auf einem höheren Niveau als im ersten Halbjahr. Dies ist wiederum auch im 1. Halbjahr 2014 der Fall gewesen.

Der Bestand an Zahlungsmitteln ist mit T€ ./ 464 zum 30. Juni 2014 gegenüber T€ ./ 353 zum Ende des Geschäftsjahres 2013 um T€ 111 zurückgegangen. Dies ist u.a. auf geleistete Anzahlungen für laufende, im ersten Halbjahr noch nicht erhaltene Lieferungen zurückzuführen.

Die Entwicklung des Eigenkapitals des Alexanderwerk-Konzerns zum 30. Juni 2014 sowie zum 31. Dezember 2013 ergibt sich aus der diesem Konzernzwischenabschluss beigefügten Entwicklung des Konzerneigenkapitals. Aufgrund des Fehlbetrags von T€ 952 und des Entfalls des Anteils von nicht beherrschenden Gesellschaftern von T€ 962 ergibt sich zum 30. Juni 2014 eine Unterbilanz in Höhe von T€ 677.

Die Rückstellung für Pensionen ist entsprechend des Pensionsgutachtens zum 31. Dezember 2014 gebucht worden, wobei die Veränderungen nur zur Hälfte berücksichtigt wurden.

Die langfristigen Finanzschulden in Höhe von insgesamt T€ 441 betreffen im Wesentlichen ein am 15. September 2011 verlängertes Darlehen in Höhe von ursprünglich € 2.050.000, welches die Alexanderwerk AG im Geschäftsjahr 2006 bei der Landesbank Rheinland-Pfalz aufgenommen hat. Der Zinssatz beträgt EURIBOR plus eine Marge von 6,0 % p.a. bei einer monatlichen Tilgung von € 39.600,00 endend am 15. September 2015.

Die kurzfristigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Abgrenzungen für erwartete Rechnungen, für Prozesskosten, für Provisionen und Boni sowie für Gewährleistungsansprüche.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich um T€ 903 erhöht.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sich im 1. Halbjahr 2014 um T€ 734 verringert.

Konzerngewinn- und -Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2014

Die Gesamtleistung des Konzerns hat sich im ersten Halbjahr 2014 (T€ 7.549) gegenüber dem ersten Halbjahr 2013 (T€ 8.605) um T€ 1.056 verringert. Dies hängt ursächlich mit einer insgesamt schwächeren gesamtwirtschaftlichen Lage und dem damit verbundenen Umsatzrückgang zusammen. Im Geschäftsjahr 2015 hat sich die Auftragsabwicklung insgesamt konstanter als im Vorjahr gestaltet, sodass bereits im ersten Halbjahr deutlich mehr Auftragsvolumen abgewickelt werden konnte.

Insgesamt profitiert die Alexanderwerk-Gruppe beim gesteigerten Auftragseingang von verstärkten Vertriebsaktivitäten vor allem auch in den USA. Zudem konnte durch eine sich weiterhin langsam verbessernde Liquidität die Auftragsabwicklung erhöht und beschleunigt werden.

Der Materialaufwand ist indessen im 1. Halbjahr um T€ 1.050 gestiegen. Der Anstieg ist insbesondere der Entkonsolidierung der Alexanderwerk Produktions GmbH geschuldet. Auf die Ausführungen im Konzernzwischenlagebericht unter "Ertragslage" wird verwiesen.

Der Personalaufwand sank in der Berichtsperiode (T€ 2.912) gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum (T€ 3.629) um T€ 717. Auf die Ausführungen im Konzernzwischenlagebericht unter "Ertragslage" wird verwiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich durch Veränderungen in verschiedenen Kostenarten im ersten Halbjahr 2014 von T€ 2.297 auf T€ 2.131 im Vergleich zur Vorjahresperiode. Die Zinsaufwendungen haben sich im 1. Halbjahr 2014 geringfügig um T€ 18 gegenüber dem Vergleichszeitraum erhöht.

Das Ergebnis je Aktie verschlechterte sich von € -0,09 im ersten Halbjahr 2013 auf € -0,54 im Berichtszeitraum.

Haftungsverhältnisse

Der Alexanderwerk-Konzern hat im ersten Halbjahr 2014 keine neuen Bürgschaften für Dritte übernommen oder Garantieerklärungen für Verbindlichkeiten gegenüber Dritten abgegeben.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen stehen dem Alexanderwerk-Konzern der Aufsichtsrat, Vorstand und das übrige Management nahe.

An ein Mitglied des Aufsichtsrats bzw. des Vorstands und ein ihm nahe stehendes Beratungsunternehmen sind neben der Aufsichtsratsvergütung im Wesentlichen für Beratungsdienstleistungen im ersten Halbjahr 2013 und 2014 gemäß nachfolgender Aufstellung vergütet worden:

in T€	30.06.2014	30.06.2013
Vergütungen für Beratungsleistungen durch ein Aufsichtsratsmitglied / nahestehende Beratungsgesellschaft	146	158
Vergütungen für Beratungsleistungen durch den Vorstand / nahestehende Beratungsgesellschaft	144	13

Darüber hinaus hat der Alexanderwerk-Konzern keine Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Unternehmen oder Personen unterhalten.

Segmentberichterstattung

Auf eine Segmentberichterstattung wird ab 2011 verzichtet, da nach der Ausgliederung der AlexanderSolia GmbH nur noch der Industriemaschinenmarkt bedient wird. Somit ist nur noch ein Segment vorhanden.

Prüferische Durchsicht

Der Halbjahresbericht zum 30. Juni 2014 und der Zwischenlagebericht des Alexanderwerk-Konzerns wurden keiner prüferischen Durchsicht unterzogen. Das gleiche gilt für die Halbjahresabschlüsse der konsolidierten Tochterunternehmen zum 30. Juni 2014.

Remscheid, den 28. Januar 2016

Alexanderwerk AG

Dr.-Ing. Alexander Schmidt
Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen und Gewissen versichere ich, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Alexanderwerk-Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so dargestellt ist, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Alexanderwerk-Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Remscheid, den 28. Januar 2016

Alexanderwerk AG

Dr.-Ing. Alexander Schmidt
Vorstand